

Fünftundfünfzigstes Kapitel.

Das Wiedersehen der zwei Brüder. — Ein Gespräch zwischen Columbus und Bartolomeo, worin letzterer die Schicksale der Colonie während Columbus Abwesenheit erzählt. — Schicksal Guatanagari's.

Das Verlangen Bartolomeo's, seinen Bruder, den er ebenso sehr liebte, als wegen seines Geistes und Charakters hochschätzte, wieder zu sehen, war nicht minder groß, als die Sehnsucht des Admirals. Sogleich nach Empfang des Briefes schickte er sich an, ihm entgegenzufahren. Er begegnete den ankommenden Schiffen, noch ehe sie die Mündung des Dzema erreicht hatten, und begab sich unverzüglich an Bord des Admiralschiffes. Die Freude der zwei Brüder, als sie sich wieder sahen und umarmten, läßt sich nicht beschreiben. Jeden hatte die Ungewißheit über das Schicksal des andern bekümmert, jeder war hocheifrig, den Andern am Leben zu sehen, jeder fand in dem Andern seinen Trost, und fühlte sich leichter in dem Gedanken, an dem Andern eine Unterstützung zu haben. Beide hatten in der Zeit ihrer Trennung die Erfahrung gemacht, welchen Werth es habe, einen Menschen in seiner Nähe zu haben, auf dessen Treue und Zuneigung man sich ganz verlassen könne. Nachdem sie in den Dzemafluß eingelaufen waren, landeten sie an einer neuangelegten Stadt St. Domingo. Dies war eine Schöpfung des thätigen Abelantado. Der Fluß bildet nicht weit von seiner Mündung einen schönen, geräumigen Hafen mit gutem Ankergrunde. Die Umgebung des Flusses ist fruchtbar und anmuthig; das Ufer ist mit den herrlichsten Fruchtbäumen bedeckt, die ihre